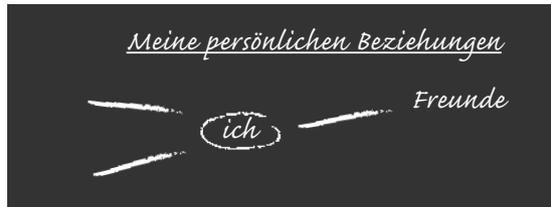


1

Vor dem Hören: Vermutungen äußern

1. Die Bücher sind geschlossen. Bitten Sie die TN, als Assoziogramm aufzuschreiben, welche persönlichen Beziehungen und was für Kontakte sie zu anderen Menschen (Kurspartner, Nachbarn, Familie ...) haben. Begrenzen Sie die Zeit auf drei Minuten. Geben Sie das folgende Tafelbild vor:



2. Ergebnisbesprechung im Plenum, indem Sie das Tafelbild auf Zuruf der TN ergänzen. Die TN können ihre eigenen Assoziogramme im Kursraum aufhängen, wenn sie mögen.
3. Die TN öffnen ihr Buch. In Partnerarbeit besprechen sie die Fragen a) bis d). Ermuntern Sie die TN, hier zu spekulieren, es geht nicht um „die“ richtige Antwort. Wenn Quereinsteiger Herrn Kugler nicht kennen, erinnern Sie an die Geschichte im Friseursalon (*Schritte international 5*, Lektion 6) und lassen Sie die anderen TN davon erzählen.
Lösungsvorschlag: a) Schach; b) in der Küche des Homeservices nach Feierabend; c) der Friseurkunde aus *Schritte international 5*, Lektion 6; d) freie Lösung, z.B.: Nasseer ist traurig, weil Maja ohne ihn ausgeht.

2

Vor dem Hören: Eine Worterklärung

1. Die TN sehen sich die Bilder an und überlegen allein oder zu zweit, wo der Ausruf „Revanche!“ passt. Sie ordnen die Bilder dem jeweils passenden Ausruf zu.
2. Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: 1 B, 2 A: „Verloren, okay. Jetzt aber Revanche!“
3. Um sicherzustellen, dass alle das Wort verstanden haben, lassen Sie einen TN die Situation „Revanche“ noch einmal mit eigenen Worten beschreiben. Revanche bedeutet: Man möchte noch einmal spielen, um selbst zu gewinnen.

3

Beim ersten Hören

1. Schreiben Sie die folgenden Stichwörter an die Tafel: „Majas Männer“, „verloren“, „kein Kino, sondern Schach“, „Feierabend“, „die Dame“, „schon mal gesehen“, „Überraschungsfilm“, „Eberhard“. Diese Stichwörter sind besonders wichtig für den Kontext und sollen den TN das Verständnis der kompletten Geschichte erleichtern. Beim Hören achten die TN darauf, welche Stichwörter zu welchem Foto passen. Achtung: Sie kommen nicht immer wörtlich vor.
2. Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: 1 Feierabend; 2 Überraschungsfilm; 3 Majas Männer; 4 Eberhard; 5 kein Kino, sondern Schach; 6 schon mal gesehen; 7 die Dame; 8 verloren
3. Fragen Sie die TN noch einmal, wer Majas Männer sind, und lassen Sie Eberhard zeigen.

4

Nach dem ersten Hören: Wichtige Informationen der Geschichte verstehen

1. Die TN lesen die Beispiele. Sie hören die Geschichte noch einmal und ordnen die jeweils passende Person zu.
2. Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: linke Spalte von oben nach unten: G, M, N, M, N, G; rechte Spalte von oben nach unten: M, M, N, G, N

5

Nach dem Hören: Über die Personen der Geschichte sprechen

1. In Kleingruppen von vier TN besprechen die TN die Fragen im Kursbuch. Regen Sie die TN auch zu einem Gespräch über Eberhard und sein Verhalten gegenüber Nasseer an.
2. Abschlussdiskussion im Plenum. Erklären Sie ggf., dass Nasseer und Maja Kollegen sind, die sich gut verstehen. In der Regel beschränkt sich eine solche Beziehung aber nur auf das Arbeitsleben. Die meisten haben selbst mit sehr guten Kollegen nur selten privat Kontakt. Erinnern Sie die TN auch an das Wort „Revanche“: Eberhard hat hier gegenüber Nasseer seine „Revanche“, denn dieser und Frau Walther haben ihn bei der ersten Begegnung ziemlich an der Nase herumgeführt und als Angeber auflaufen lassen.

**Materialien**

A1 Kopiervorlage L8/A1, Uhr oder Handy mit

Zeitfunktion

A3 Sanduhr(en),

Variante: Kopiervorlage zu A3 (im Internet)

A1**Hörverstehen: Gespräche beim Spielen verstehen**

- Die Bücher sind geschlossen. Bitten Sie die TN, sich vorzustellen, sie spielten zu Hause mit der Familie oder mit Freunden ein Spiel. Fragen Sie die TN nach typischen Äußerungen, die man beim Spielen macht. Notieren Sie die Vorschläge der TN an der Tafel. Besprechen Sie auch, in welcher Situation man was sagt. Da die TN in *Schritte international* auch schon öfter gespielt haben, sollte dieser freie Einstieg funktionieren.
Variante: Wenn die TN wenig Spielerfahrung haben, steigen Sie direkt mit Punkt 2 ein.
- Die TN öffnen die Bücher und sehen sich die Bilder an. Sie lesen die Sätze und überlegen, zu welchem Foto sie passen könnten.
- Abschlusskontrolle im Plenum. Die TN hören die Mini-Gespräche und vergleichen ihre Lösungen.
Lösung: A 2; B 1; C 3; D 4
- Sprechen Sie mit den TN über die verschiedenen Arten von Spielen. Es gibt Brettspiele, Würfelspiele, Kartenspiele usw. Diese können wieder unterteilt sein in Geschicklichkeitsspiele, Strategiespiele (Schach) usw. Vielleicht fallen den TN noch mehr ein? Fragen Sie nach weiteren Beispielen. Welche Spiele werden auch in den Herkunftsländern der TN gespielt? Die TN erzählen im Plenum, wann und mit wem sie zuletzt gespielt haben.
- Verteilen Sie an Kleingruppen zu vier TN einen Kartensatz von Kopiervorlage L8/A1. Jede Gruppe sollte über eine Uhr oder ein Handy mit Sekundenanzeige verfügen. Die TN spielen reihum. Der erste TN zieht ein Kärtchen und spricht eine Minute lang über das angegebene Thema. Die anderen TN dürfen Zwischenfragen stellen. Nach einer Minute zieht der zweite TN ein Kärtchen usw. Diese Übung dient der Vorbereitung auf die mündliche Prüfung des *Zertifikats Deutsch*. Die TN sollen frei zu einem Thema sprechen, sich selbst und ihre Meinung ausdrücken.

A2**Leseverstehen: Eine Spielanleitung**

- Die TN sehen sich die Bilder an und versuchen, sie – noch ohne den Text zu lesen – in eine Reihenfolge zu bringen: Wie läuft das Spiel ab? Die TN können auch Vermutungen äußern, wie das Spiel wohl funktioniert.
- Die TN lesen die Spielanleitung und ordnen jeden Textabschnitt einem Bild zu.
- Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* A3, B2, C1
- Weisen Sie auf den Infospot hin und machen Sie deutlich, dass „falls“ dieselbe Bedeutung hat wie das den TN bekannte „wenn“. „Falls“ wird häufig in schriftlichen Kontexten verwendet.

Arbeitsbuch 1–4: als Hausaufgabe**A3****Aktivität im Kurs: Ein Spiel spielen**

Die TN bilden zwei, in einem großen Kurs vier Mannschaften. Sie spielen das Spiel nach den Spielregeln in A2.

Variante: Wenn im Kurs zu wenig Zeit für das Erstellen von Wortkarten ist, verwenden Sie die Karten aus der Kopiervorlage zu A3 (im Internet).**PRÜFUNG****Arbeitsbuch 5:** Diese Aufgabe bereitet auf den schriftlichen Prüfungsteil Sprachbausteine, Teil 1, der Prüfung *Zertifikat Deutsch* vor. Die Prüflinge sollen für einen Lückenbrief das jeweils passende Wort von drei möglichen Wörtern auswählen. In der Prüfung haben die TN dafür etwa 15 bis 20 Minuten Zeit. Der Umfang – zehn Lücken – entspricht der Prüfung. Um den TN ein Gefühl für die Zeit zu vermitteln, sollten Sie diese Aufgabe in Stillarbeit in 20 Minuten lösen lassen. Weisen Sie die TN darauf hin, dass es sinnvoll ist, sich immer für eine Möglichkeit zu entscheiden, auch wenn man die Lösung nicht weiß. Denn für falsche Antworten gibt es in der Prüfung keinen Punktabzug.

B1 Vorbereitung: Du oder Sie?

Erinnern Sie die TN an die Foto-Hörgeschichte. Wie war das Verhältnis zwischen Nasseer und Eberhard? Die TN hören das Gespräch zwischen Eberhard und Nasseer noch einmal. Diskutieren Sie mit den TN im Plenum darüber, warum Nasseer Eberhard siezt, wohingegen dieser ihn duzt.

Lösungsvorschlag: Nasseer siezt Eberhard, um Distanz herzustellen oder weil er als Ausländer unsicher ist, ob er Eberhard einfach duzen kann. Eberhard duzt Nasseer, weil er ein Kollege von Maja ist und sie ihn auch duzt. Es ist heute unter jüngeren Leuten im privaten Bereich üblich, sich sofort und formlos zu duzen.

B2 Hörverstehen: Das Du anbieten

- Die TN lesen die Aufgabenstellung a) und kreuzen beim Hören ihre Lösungen an.
- Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* 1 im Büro; 2 im Kindergarten
- Die TN lesen die Aufgabe b). Sie hören die Gespräche noch einmal und notieren ihre Lösungen.
- Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: 1 Übrigens, von mir aus können wir uns gern duzen. Ich heiße ...; Schön! Hallo ... Ich bin ...; 2 Ach, wollen wir uns nicht lieber duzen?; Ja, gern! Ich heiße ...
- Sprechen Sie mit den TN über die Situationen. Wer trifft wen? Wer bietet wem das Du an?

Arbeitsbuch 6: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

B3 Leseverstehen: Den wesentlichen Inhalt verstehen

- Die TN lesen den Text und ordnen die Gespräche in B2 dem jeweils passenden Abschnitt zu.
- Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* Gespräch 1: Abschnitt 1; Gespräch 2: Abschnitt 2
- Die TN ergänzen die Regeln in b).
- Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: **Im Arbeitsleben:** Die Person, die eine höhere Position hat oder schon länger im Betrieb arbeitet, bietet das Du an.
Im Privatleben: Die Person, die älter ist, bietet das Du an.
- Bevor die TN das Rollenspiel von Kopiervorlage L8/B3 machen, sollten sie zuerst im Arbeitsbuch die Übungen 7 und 8 durchgehen. Nutzen Sie die Gespräche, um Probleme beim Duzen bzw. Siezen mit den TN zu diskutieren: Wie sollte ein Kind Bekannte/Freunde der Eltern anreden, wenn die Eltern Du sagen? Darf ich Leute, die mein Ehepartner duzt, auch einfach duzen?
- Kopieren Sie die Kopiervorlage L8/B3 so oft, dass jeder TN eine Rollenkarte erhält. Mischen Sie die Karten und verteilen Sie sie. Die TN, die den gleichen Buchstaben haben, finden sich zu Paaren zusammen und spielen ein kurzes Gespräch. Sammeln Sie die Karten ein, mischen und verteilen Sie sie erneut. Machen Sie so mehrere Durchgänge.

B4 Aktivität im Kurs: Über die Konventionen im Heimatland und eigene Erfahrungen berichten

- Die TN lesen die Aufgabenstellung und machen sich in Partnerarbeit Notizen dazu. Geben Sie den TN dazu fünf Minuten Zeit. Wenn Sie den TN die Vorbereitung auf das Sprechen erleichtern möchten, verteilen Sie die Kopiervorlage zu B4 (im Internet).
- Die TN berichten im Kurs über die Anredeformen in ihrem Heimatland und vergleichen mit der Anrede in den deutschsprachigen Ländern. Wer schon einmal in Deutschland, Österreich oder der Schweiz war, kann vielleicht von Begegnungen erzählen, bei denen er zu seiner Überraschung geduzt bzw. gesiezt wurde.
- fakultativ:* Üben Sie mit den TN anhand von Kopiervorlage L8/B4 das Schreiben von privaten Briefen, wie es auch in der Prüfung *Zertifikat Deutsch* vorkommt. Bitten Sie die TN, sich vorzustellen, sie wären Prüfer und müssten Briefe korrigieren. Worauf würden die TN achten? Erstellen Sie eine Liste an der Tafel. Besprechen Sie mit den TN dann die Wichtigkeit der einzelnen Punkte. So sollten die TN unbedingt darauf achten, die vier Leitpunkte zu bearbeiten und Anrede, Gruß und Datum nicht zu vergessen. Die TN schreiben den Antwortbrief als Hausaufgabe. Sie können ihre Notizen zu B4 für diesen Brief nutzen. Sammeln Sie die Briefe in der nächsten Kursstunde ein und korrigieren Sie sie. Die Zeitvorgabe der Prüfung von dreißig Minuten sollte erst später erfolgen, weil die TN sich erst einmal grundsätzlich mit den Formalia und dem Schreiben eines längeren Textes vertraut machen sollen. Wenn Sie viel Zeit haben, besprechen die TN in Gruppen einige Briefe und prüfen, ob alle Leitpunkte bearbeitet wurden, ob die Anrede und die Grußfloskel vorhanden und korrekt sind.

C1

Präsentation des Relativsatzes mit Präposition

- Die TN lösen die Übungen 9 und 10 des Arbeitsbuches in Stillarbeit.
- Die TN lesen die Beispiele und lösen b) und c) entweder mithilfe von Beispiel a) oder mithilfe des Grammatikspots.
- Die TN hören und kontrollieren sich selbstständig. *Lösung:* b) von dem; c) von denen
- Notieren Sie Beispiel a) an der Tafel. Fragen Sie die TN, worauf „den“ sich bezieht. Ergänzen Sie das Tafelbild wie unten. Erinnern Sie die TN daran, dass sie ähnliche Nebensätze bereits aus *Schritte international 5*, Lektion 2 kennen. Fragen Sie nach einem Beispielsatz oder ergänzen Sie das Tafelbild wie unten. Wenn nötig, besprechen Sie mit den TN die weiteren Beispiele aus C1 nach dem Muster im Tafelbild.

Ist das der Bekannte, über den du neulich gesprochen hast ?
(Du hast neulich über ihn gesprochen .)

C2

Anwendungsaufgabe zum Relativsatz mit Präposition

- Die TN lesen die Aufgabenstellung und ergänzen die Sätze. Wenn nötig, besprechen Sie das erste Beispiel im Plenum.
 - Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: 1 ..., mit dem ich mehrere Monate durch Indonesien gereist bin. 2 ..., von dem ich oft so schöne Gedichte bekomme. 3 ..., über die ich immer lachen muss. 4 ..., an der ich noch nie gezweifelt habe.
 - Besprechen Sie mit den TN die besondere Deklination von „Bekannter“. Beschränken Sie sich darauf, den TN zu erklären, dass „Bekannter“ von einem Adjektiv abgeleitet ist und deshalb wie ein Adjektiv dekliniert wird. Weitere wichtige Wörter für das Niveau B1, die so dekliniert werden, sind Jugendllicher, Erwachsener und Angestellter.
- ! Es geht hier nur darum, die TN dafür zu sensibilisieren, dass es Wörter gibt, die so funktionieren. Deshalb sollte nur anhand der bekannten Wörter geübt werden. Eine Systematisierung erfolgt auf dem Niveau B2.

Arbeitsbuch 11–15: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

C3

Hörverstehen: Ein Lied verstehen

- Bitten Sie die TN, in Partnerarbeit drei Fragen zum Thema „Freizeit und Freizeitaktivitäten“ zu notieren. Sammeln Sie die Fragen an der Tafel. Dann stehen die TN paarweise zusammen und sprechen mit der Partnerin / dem Partner fünf Minuten über dieses Thema. Das Tafelbild dient als Hilfestellung. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN Gespräche führen, d. h. auf die Äußerungen des Partners eingehen und daran anknüpfend das Gespräch weiterführen. Das Thema „Freizeit“ ist ein beliebtes Thema in der mündlichen Prüfung, Teil 2.
- Die Bücher sind geschlossen. Sprechen Sie mit den TN darüber, welche Musik sie gern hören und ob die Inhalte von Liedern für sie wichtig sind.
- Die TN hören das Lied bei geschlossenen Büchern. Sie achten auf das Thema des Liedes.
Lösungsvorschlag: Es geht um Freundschaft unter Frauen und gemeinsame Aktivitäten.
- Die TN erhalten eine Kopie der Kopiervorlage L8/C3 und kreuzen beim zweiten Hören an, was die Freundinnen im Lied zusammen machen (können). Geübte TN notieren Stichpunkte während des Hörens. Sammeln Sie auf einer Folie, was die TN gefunden haben.
Lösung: Man kann durch die City laufen, viele Sachen zusammen tun, zusammen auf Partys gehen, die Nacht durchtanzen, in der Sonne dösen, sich neue Schuhe kaufen, man ist nicht einsam, man kann Billigflüge buchen, zusammen traurig sein, über alles reden, auf gute Musik stehen, über alles lachen, stundenlang versuchen, ein Rätsel zu lösen, einer Meinung sein, ohne zu diskutieren.

Arbeitsbuch 16–17: als Hausaufgabe

C4

Aktivität im Kurs: Über Freunde, Bekannte und Kollegen sprechen

- Weisen Sie auf den Infospot hin: Einige Nomen – meist maskulin – werden dekliniert. Sie erhalten außer im Nominativ Singular die Endung „-(e)n“.
- Die TN erstellen auf einem Zettel eine Namensliste ihrer Freunde, Bekannten und Kollegen. Dann erstellen die TN eine zweite Liste, auf der sie notieren, was sie mit den Personen von Liste 1 machen.
- Sammeln Sie die Namenslisten ein und mischen Sie sie. Ziehen Sie jeweils zwei Listen. Die TN, denen die Listen gehören, arbeiten zusammen und beginnen ein Gespräch nach dem im Kursbuch angegebenen Muster.

Arbeitsbuch 18–19: als Hausaufgabe



PHONETIK

Arbeitsbuch 20: im Kurs: Den TN soll bewusst werden, dass sich die Sprechweise je nach Situation verändert und auch abhängig von der eigenen Persönlichkeit ist. Sie schließen die Augen und stellen sich vor, wie sie ein Liebesgedicht, einen Vortrag im Kurs oder die Werbung für ein Produkt sprechen würden. Geben Sie ein paar Minuten Zeit zum Fantasieren. Die TN öffnen die Augen wieder und lesen das Gedicht mit der Partnerin / dem Partner in verschiedenen Versionen. Sie können auch Frauen- und Männergruppen einteilen: Die Männer üben den General, den Buchhalter usw., die Frauen die Marktfrau, die Bankdirektorin usw. Sprechen Sie mit den TN über ihre Impressionen: Was fällt ihnen an den Rollen auf? Was fällt ihnen leicht/schwer? Die TN hören zum Vergleich je zwei Versionen von der CD.

D1**Leseverstehen: Eine Kontaktanzeige auswerten**

1. Die Bücher sind geschlossen. Teilen Sie die TN in zwei Gruppen. Jede Gruppe erhält einen dicken Filzstift und ein Plakat. Auf dem Plakat steht: „Wie können Menschen sein?“, darunter eine Tabelle, in der ersten Spalte steht „Aussehen“, in der zweiten „Charakter“. Bitten Sie die TN, Adjektive in die Tabelle einzutragen, mit denen man Menschen beschreiben kann.
2. Die Gruppen tauschen die Plakate und markieren (z.B. durch Unterstreichung) alle positiven Eigenschaften.
3. Die Gruppen stellen ihre Ergebnisse im Plenum vor.
4. Sprechen Sie mit den TN über Kontaktanzeigen: Wo findet man welche? Würden die TN selbst eine aufgeben oder auf eine antworten? Warum geben Menschen solche Anzeigen auf?
5. Die TN öffnen ihr Buch, lesen die Kontaktanzeige und ergänzen die Tabelle.
6. Abschlusskontrolle im Plenum.

Lösung:

	Beruf	Alter	Interessen / Hobbys	Was ist besonders wichtig?
Simone	Lehrerin	33	Bücher, Musik, Sport, Kino, Museum, Theater, Reisen, mit Familie und Freunden etwas unternehmen, Leute treffen	Humor, Fröhlichkeit, Offenheit; nicht an alten Gewohnheiten festhalten

7. *fakultativ*: Bringen Sie Fotos von Menschen aus Zeitschriften mit. Je zwei TN erhalten ein Foto und schreiben auf einen Zettel eine Beschreibung der Person. Die Stichwörter aus der Tabelle in D1 dienen als Hilfestellung. Regen Sie die TN dazu an, sich zu der Person passend Hobbys, Beruf usw. auszudenken. Sammeln Sie die Fotos und die Beschreibungen ein und hängen Sie die Fotos im Kursraum auf. Mischen Sie die Beschreibungen und verteilen Sie sie wieder an die Paare. Sie sehen sich die Fotos an der Wand an und wählen die zur Beschreibung passende Person aus.
8. Die TN hören die Radiosendung mit Simone und Matthias. Sie machen sich Notizen zu allem, was Simone an Matthias gefallen hat.
9. Sammeln Sie im Plenum, was die TN verstanden haben. Das muss nicht vollständig sein!
Musterlösung: sein höfliches Auftreten; weil er groß, schlank und sportlich ist; dass er sich am ersten Abend „brav“ verabschiedet hat
10. Spielen Sie das Gespräch noch einmal vor. Die TN kreuzen ihre Lösungen an.
11. Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: 1 falsch; 2 richtig; 3 richtig; 4 falsch; 5 richtig; 6 richtig; 7 falsch; 8 richtig; 9 falsch; 10 richtig

Arbeitsbuch 21: als Hausaufgabe

D2**Aktivität im Kurs: Ein Partnerinterview**

1. Die TN entscheiden sich für eine Person, die sie gern beschreiben möchten.
2. Die TN sitzen zu zweit zusammen und interviewen sich gegenseitig mithilfe der Fragen im Buch. Geübte TN versuchen, darüber hinausgehende Fragen zu finden.
3. Die TN versuchen, die Person, die die Partnerin / der Partner beschrieben hat, in zwei Sätzen zu beschreiben. Besprechen Sie diese Zusammenfassungen im Plenum.

Arbeitsbuch 22: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

Arbeitsbuch 23: im Kurs: Kopieren Sie die Satzanfänge vergrößert für jeden TN, sodass die Sätze leicht ergänzt werden können. Nachdem die TN die Sätze ergänzt haben, sammeln Sie die Kopien ein und hängen Sie sie im Kursraum auf. Die TN gehen herum, lesen, was die anderen geschrieben haben, und überlegen, wer der Schreiber gewesen sein könnte. Die TN suchen sich einen Zettel aus und schreiben mit diesen Informationen eine Kontaktanzeige wie in Übung 22. Die TN tauschen die Kontaktanzeigen aus und schreiben einen Antwortbrief auf die Anzeige. Zum Abschluss wird alles im Kursraum aufgehängt.

E1 Sprechen: Über das Verlassenwerden sprechen

1. Die Bücher sind geschlossen. Diskutieren Sie mit den TN über die verschiedenen Lebensformen, die es heute neben der klassischen Familie gibt (z.B. Alleinerziehende mit Kindern, Patchwork-Familie usw.). Erstellen Sie mit den TN eine Liste an der Tafel. Sprechen Sie mit den TN darüber, wie die Menschen in ihrem Heimatland heute leben, wie es früher war, welche Gründe es für eine bestimmte Lebensform geben könnte usw.
2. Legen Sie eine Folie von E1 auf. Sprechen Sie im Plenum über das Foto: Worum geht es? Was ist dem Mann passiert? Wie fühlt er sich? Was steht wohl in dem Brief?
3. Bilden Sie Gruppen von 4–5 TN. Jede Gruppe erhält Filzstifte und ein Plakat mit dem Titel „Welche Tipps würden Sie dem Mann geben? Sammeln Sie!“. Jede Gruppe sollte zehn Tipps formulieren.
4. Die Gruppen vergleichen ihre Plakate im Plenum.

E2 Leseverstehen: Einen Ratgebertext verstehen

1. Die TN lesen den Text und unterstreichen zunächst nur die Tipps, die sie selbst auch gegeben haben. Sie nennen diese Passagen im Plenum.
2. Schreiben Sie das Beispiel aus dem Infospot an die Tafel. Klären Sie mithilfe des Infospots im Buch den Inhalt des Satzes. Erklären Sie den TN, dass zu „je“ und „desto“ immer der Komparativ gehört und dass man diese Wörter nicht einzeln benutzen kann, sie gehören immer zusammen. Auch kann man die Reihenfolge nicht ändern, „je“ steht immer am Anfang und „desto“ an zweiter Stelle. Markieren Sie die Verben und zeigen Sie daran die Verbposition. Besprechen Sie, wenn nötig, noch andere Beispiele.

Je leichter Ihnen das fällt, desto besser haben Sie den Verlust überwunden.

3. Üben Sie die neue Form mit den TN ein, indem Sie einige Satzanfänge vorgeben, z.B. „Je verliebter du warst, desto ...“, „Je länger die Beziehung gedauert hat, desto ...“ usw. Die TN ergänzen die Satzanfänge.
4. Die TN lesen den Text ein zweites Mal und unterstreichen alle Tipps, die gegeben werden. Sie bewerten die Tipps mit einer Note.

E3 Aktivität im Kurs: Diskussion über die Tipps

1. Die TN sitzen in Kleingruppen von 4–5 TN zusammen und diskutieren die Tipps aus E2 mithilfe ihrer Notizen und Noten.
2. *fakultativ:* Wenn Sie genug Zeit haben, lassen Sie die TN über den besten bzw. wichtigsten Tipp abstimmen.

Arbeitsbuch 24–27: als Hausaufgabe

PRÜFUNG **Arbeitsbuch 28:** Diese Aufgabe bereitet auf den Prüfungsteil Hörverstehen, Teil 3, der Prüfung *Zertifikat Deutsch* vor. In diesem Teil hören die TN vier (in der Prüfung sind es dann fünf) kurze Texte. Zu jedem Text gibt es eine Aussage und die TN müssen entscheiden, ob sie richtig oder falsch ist. Die TN hören jeden Text zweimal.

Arbeitsbuch 29: im Kurs oder als Hausaufgabe

Einen Test zu Lektion 8 finden Sie auf Seite 100 f. Weisen Sie die TN auf die interaktiven Übungen auf ihrer Arbeitsbuch-CD hin. Die TN können mit diesen Übungen den Stoff der Lektion selbstständig wiederholen und sich ggf. auch auf den Test vorbereiten.



1

Vor dem Lesen: Vermutungen äußern

1. Verteilen Sie die Kopiervorlage „Zwischenspiel zu Lektion 8“. Die TN bearbeiten Übung 1 in Stillarbeit oder in Partnerarbeit. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig.
2. Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: a) ... machen mit dem Körper schwierige Bewegungen. b) ... kritisieren auf witzige Art politische oder aktuelle Ereignisse. d) ... machen Anti-Kunst und bringen Regeln und Ordnungen durcheinander. e) ... arbeiten z.B. für Reiseunternehmen und helfen Gästen bei den Freizeitaktivitäten. f) ... erzählen nur mit ihrer Körpersprache eine Geschichte. g) ... sind lustig geschminkt und treten oft im Zirkus auf.
3. Die TN betrachten die Fotos im Kursbuch und überlegen, was Ursus und Nadeschkin von Beruf sind. Lassen Sie unterschiedliche Interpretationen zu, aber bitten Sie jeweils um Begründung.

2

Leseverstehen: Selbstständig das Textverständnis überprüfen

1. Die TN lesen die Texte im Kursbuch. Gehen Sie herum und helfen Sie individuell bei Wortschatzfragen.
2. Fragen Sie die TN, worum es in den Texten geht. Die TN sollten die wichtigste Information in einem oder zwei Sätzen zusammenfassen können. Das Anliegen ist hier nicht die detaillierte Überprüfung des Textverständnisses.
3. Die TN bearbeiten Übung 2 der Kopiervorlage.
4. Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: a) Man lacht sehr stark. b) Das Publikum staunt. c) Die Zuschauer fühlen sich wie Kinder. d) Die Zeit vergeht sehr schnell.
5. Die TN bearbeiten Übung 3 der Kopiervorlage.
6. Abschlusskontrolle im Plenum.

Lösung:

	Ursus	Nadeschkin
Name	Urs Wehrli	Nadja Sieger
Herkunft	Schweiz	Schweiz
Geburtsjahr	1969	1968
Aussehen	lang, dünn, Philosophenblick	klein, schlank, wilde Rastalocken



7. Die TN haben in *Schritte international* viele Übungsformen zur Überprüfung des Textverständnisses kennengelernt. Jetzt können sie selbst einmal versuchen, eine solche Übung zu entwerfen. Die TN finden sich paarweise zusammen, möglichst immer ein etwas lernschwächerer mit einem lernstärkeren TN, und entscheiden sich für eine Variante aus dem Kursbuch. Sie schreiben ihre Übung und tauschen sie mit einem anderen Paar. In Kursen mit überwiegend geübten TN können die TN ihre Übung auch allein schreiben und mit einer Partnerin / einem Partner tauschen.
8. Die TN lösen die Übung und geben sie an den Verfasser / die Verfasserin zur Korrektur zurück. Lassen Sie die TN selbstständig arbeiten, aber stehen Sie für Fragen zur Verfügung. Es kann durchaus vorkommen, dass die Verfasser und die Lerner sich nicht über alles einig sind. In diesem Fall brauchen sie einen „neutralen“ Ansprechpartner.
9. Geben Sie abschließend kurz Gelegenheit zur Reflexion: Hat den TN das eigenständige Entwickeln einer Übung Spaß gemacht? Was hat es ihnen (für das Textverständnis) gebracht? Usw.

3

Hörverstehen: Schweizerdeutsch

1. Spielen Sie den TN den Ausschnitt aus dem Programm von Ursus und Nadeschkin vor. Bitten Sie die TN, ihre Assoziationen zu den Künstlern und zur Atmosphäre, die sie schaffen, zu notieren. Das geht in diesem Fall besonders leicht, weil die TN vermutlich nur wenig verstehen und sich ganz auf außersprachliche Merkmale konzentrieren können.
2. Die TN sprechen über ihre Assoziationen.

4

Internetrecherche: Informationen über Ursus und Nadeschkin

1. Fragen Sie, wer mehr über die beiden Schweizer Künstler wissen möchte. TN, die Interesse äußern, finden sich zu einer oder mehreren Gruppen zusammen und suchen als Hausaufgabe im Internet nach weiteren Informationen. Bitten Sie die TN vorab, sich ein paar konkrete Fragen zu den Künstlern zu überlegen und gezielt nach diesen Informationen im Internet zu suchen, damit die Recherche eine Struktur bekommt.
2. Die TN stellen ihre Ergebnisse im Unterricht vor.

Weitere Materialien für noch mehr Abwechslung im Unterricht finden Sie unter www.hueber.de/schritte-international.

1 Lesen Sie den Text. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Spielregel zu Mau-Mau

Mau-Mau ist ein Spiel für zwei bis fünf Spieler. Sie brauchen ein Kartenspiel mit 32 Karten. Das Kartenspiel hat vier Farben, Pik ♠, Kreuz ♣, Karo ♦ und Herz ♥.

Der jüngste Spieler mischt die Karten und verteilt an jeden Mitspieler und sich selbst fünf Karten: Erst bekommen die Spieler je zwei Karten, danach je eine und dann wieder zwei. Die restlichen Karten werden verdeckt in die Mitte des Tisches gelegt. Sie sind der Stapel. Die oberste Karte des Stapels wird aufgedeckt und neben den Stapel gelegt.

Der Spieler, der links vom jüngsten Spieler sitzt, beginnt. Er muss eine passende Karte auf die aufgedeckte Karte legen. Passend sind Karten der gleichen Farbe oder des gleichen Wertes (z.B. Kreuz-Acht auf Karo-Acht). Dann legt der nächste Spieler eine passende Karte usw. Wenn ein Spieler keine passende Karte legen kann, muss er eine Karte vom Stapel ziehen und der nächste ist dran.

Es gibt besondere Karten: Legt ein Spieler eine Sieben, so muss der nächste Spieler zwei Karten ziehen. Bei einer Acht muss der nächste Spieler einmal aussetzen. Buben können immer gelegt werden, egal, ob die Farbe passt. Der Spieler, der einen Buben legt, darf sich eine Farbe wünschen. Der nächste Spieler muss diese Farbe legen.

Gewonnen hat, wer zuerst keine Karten mehr auf der Hand hat.

- | | |
|---|---|
| a Mau-Mau ist | A <input type="checkbox"/> ein Kartenspiel. |
| | B <input type="checkbox"/> ein Brettspiel. |
| | C <input type="checkbox"/> ein Kinderspiel. |
| b Mau-Mau kann man | A <input type="checkbox"/> nur mit jungen Leuten spielen. |
| | B <input type="checkbox"/> allein spielen. |
| | C <input type="checkbox"/> auch zu dritt spielen. |
| c Der jüngste Spieler | A <input type="checkbox"/> fängt an. |
| | B <input type="checkbox"/> teilt die Karten aus. |
| | C <input type="checkbox"/> muss zwei Karten ziehen. |
| d Wenn ein Spieler eine Sieben legt, | A <input type="checkbox"/> darf er noch einmal legen. |
| | B <input type="checkbox"/> darf er sich eine Farbe wünschen. |
| | C <input type="checkbox"/> muss der Nächste zwei Karten vom Stapel nehmen. |
| e Eine Karte darf abgelegt werden, | A <input type="checkbox"/> wenn sie die gleiche Farbe hat. |
| | B <input type="checkbox"/> wenn sie einen höheren Wert hat. |
| | C <input type="checkbox"/> wenn sie gerade vom Stapel gezogen wurde. |

Punkte / 5

2 Was passt? Ergänzen Sie.

erhalten erraten dran sein umschreiben bilden

- a** Du darfst das Wort nicht nennen, du musst es
- b** Ich hatte eine Sechs, also ich einen Punkt.

- c Hallo! Aufwachen!
- d Für dieses Spiel müssen Sie drei oder vier Mannschaften
- e Beim lustigen Wörterraten muss die eigene Mannschaft ein Wort

Punkte / 5

3 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

	falls	weil	als	
a Beim Zeitunglesen benutze ich ein Wörterbuch,				ich ein Wort nicht verstehe.
b Du gehst um neun Uhr ins Bett,				du morgen Schule hast und früh aufstehen musst.
c Ich hatte kein eigenes Zimmer,				ich noch bei meinen Eltern wohnte.
d Du bist nicht dran,				du einmal aussetzen musst.
e Ich habe ein neues Brettspiel gekauft,				du Lust haben solltest, mit mir zu spielen.

Punkte / 5

4 Erinnerungen an meinen Deutschkurs. Ergänzen Sie die Sätze.

Beispiel: Das ist Ismael, mit dem ich immer gelernt habe.

- a Es sind die Spiele im Kurs, ich mich am liebsten erinnere.
- b Der Lehrer, ich dir so viel erzählt habe, unterrichtet heute nicht mehr. Er ist längst Rentner.
- c Ahmed und Dilek waren die Mitschüler, ich ein bisschen Türkisch gelernt habe.
- d Der Bus, ich meistens gefahren bin, hält da vor dem Supermarkt.
- e Na ja, wenn du mich so fragst, es war die Prüfung, ich am meisten Angst hatte.

Punkte / 10

5 Über die Liebe. Ergänzen Sie die Sätze.

Beispiel: Je verliebter man am Anfang ist, desto schwieriger ist das Ende.

- a Je schneller man zusammen in eine Wohnung zieht, desto
- b Je schöner die Frau ist, desto
- c Je reicher der Mann ist, desto
- d Je mehr Vertrauen man zum anderen haben kann, desto
- e Je mehr Kinder ein Paar bekommt, desto

Insgesamt: / 30

Bewertungsschlüssel	
30 – 27 Punkte	sehr gut
26 – 23 Punkte	gut
22 – 19 Punkte	befriedigend
18 – 15 Punkte	ausreichend
14 – 0 Punkte	nicht bestanden

Punkte / 5

Test zu Lektion 8

- 1 **a** A; **b** C; **c** B; **d** C; **e** A
- 2 **a** umschreiben; **b** erhalte; **c** bist dran; **d** bilden; **e** erraten
- 3 **a** falls; **b** weil; **c** als; **d** weil; **e** falls
- 4 **a** an die; **b** von dem / über den; **c** von denen; **d** mit dem; **e** vor der
- 5 *Musterlösung:*
a ... schneller kann man feststellen, ob man wirklich gut zusammenpasst. **b** ... mehr Verehrer hat sie. **c** ... leichter findet er eine Frau. **d** ... besser funktioniert die Beziehung. **e** ... schwieriger ist vielleicht die finanzielle Situation.

Test zu Lektion 9

- 1 1 der Rechner; 2 das Kabel; 3 der Bildschirm / der Monitor; 4 der Drucker; 5 die Maus; 6 die Tastatur; 7 das Fax(gerät); 8 die Software
- 2 **b** Es sieht so aus, als ob es bald regnen würde. Aber in Wirklichkeit regnet es heute nicht. **c** Es scheint, als ob Frau Perle sehr reich wäre. Aber in Wirklichkeit hat sie nicht viel Geld. **d** Herr Kurban tut so, als ob er viel zu tun hätte. Aber in Wirklichkeit arbeitet er weniger als seine Frau. **e** Es hört sich so an, als ob unsere Nachbarn eine Party feiern würden. Aber in Wirklichkeit sind die drei Kinder allein zu Hause. **f** Beate tut so, als ob sie einen sehr anstrengenden Job hätte. Aber in Wirklichkeit surft sie nur im Internet. **g** Es sieht so aus, als ob der Computer funktionieren würde. Aber in Wirklichkeit geht er gar nicht.
- 3 **a** Nachdem Frau Winter ihre Sekretärin begrüßt hat, setzt sie sich an den Schreibtisch. **b** Nachdem sie den Computer eingeschaltet hat, liest sie ihre E-Mails. **c** Während Frau Winter die E-Mails beantwortet und Akten durchsieht, trinkt sie mehrere Tassen Kaffee. **d** Nachdem Frau Winter einige Rechnungen geschrieben hat, telefoniert sie mit Kunden. **e** Während sie mittags etwas in der Kantine isst, unterhält sie sich mit Kollegen. **f** Während sie am Nachmittag eine Geschäftsreise plant, versendet ihre Sekretärin die Rechnungen.
- 4 *Musterlösung:*
Liebe Martina, ich kann Dich gut verstehen, denn ich hatte auch einmal so eine Kollegin. Ich wusste lange Zeit nicht, was ich machen sollte. Aber schließlich habe ich mit ihr gesprochen und ihr ganz offen gesagt, wie ich mich fühle. Sie hat zwar behauptet, dass das alles so nicht stimmt, aber seit dieser Zeit hat sie viel mehr gemacht. Sprich doch auch einmal mit Suse! Ich wünsche Dir viel Erfolg für das Gespräch. Grüße Britta

Test zu Lektion 10

- 1 **c** alles; **d** was; **e** überall dort; **f** wo; **g** nichts; **h** was; **i** den Ort; **j** wo; **k** alles; **l** was
- 2 **a** aussteigende; **b** wartendes; **c** startendes; **d** streitende; **e** Telefonierende; **f** funktionierenden; **g** spielenden; **h** tanzenden
- 3 **a** weder ... noch; **b** weder ... noch; **c** sowohl ... als auch; **d** sowohl ... als auch
- 4 Darauf warte ich seit acht Wochen. Obwohl ich Ihnen schon vor vier Wochen geschrieben habe, haben Sie mir nicht geantwortet.

Ich bin sehr wütend, weil ich das Geld bereits überwiesen habe. Trotzdem schreibe ich Ihnen noch einmal, damit Sie die Sache noch regeln können. Aber ich warte nicht mehr lange. Meine Geduld ist zu Ende. Deshalb erwarte ich die Zusendung des Buches bis zum 30. August. Wenn ich bis dahin nichts bekommen habe, gehe ich zum Rechtsanwalt. Der Sommer ist bald vorbei, deswegen brauche ich das Buch nicht mehr lange. Leider ist mein Hund seit zwei Wochen krank. Das Haus muss ich auch verkaufen. Eigentlich brauche ich das Buch schon jetzt nicht mehr. Wissen Sie was? Überweisen Sie mir am besten mein Geld zurück und die Sache ist erledigt.

Test zu Lektion 11

- 1 **a** Warnung; **b** Versprechen; **c** Vorsatz; **d** Warnung; **e** Vorhersage/ Vorsatz
- 2 **a** gehören wird; **b** werden ... heiraten; **c** werden ... feiern; **d** wird ... haben; **e** wird ... kommen; **f** werden ... machen; **g** sein werden; **h** arbeiten werden; **i** werde ... haben; **j** werden ... brauchen
- 3 *Musterlösung:*
1 Ein echter Gentleman sollte seiner Frau manchmal Blumen mitbringen. 2 Wenn eine Dame friert, bietet der Gentleman ihr seine Jacke an. 3 Ich finde, Gentlemen sind out. Trotzdem ist es einfach höflich, wenn er nicht raucht, während die Frau isst.
- 4 **a** da; **b** deshalb; **c** denn; **d** deswegen
- 5 *Musterlösung:*
... mit großem Interesse habe ich Ihre Talkshow „Gutes Benehmen – Ist das noch aktuell?“ am Mittwochabend gesehen. Allerdings finde ich es sehr schade, dass solche Sendungen so spät kommen. Um 23 Uhr kann ich während der Woche nur selten fernsehen, da ich früh aufstehen muss. Trotzdem habe ich die Sendung gesehen, weil das Thema mich interessiert hat.

Test zu Lektion 12

- 1 **a** Seit; **b** bis; **c** seit; **d** Seit; **e** bis
- 2 **a** Während Beate die Angebote für den Kunden kopiert, surft Maria (zur gleichen Zeit) privat im Internet. **b** Nachdem ich die Anwaltshotline angerufen hatte, habe ich mich viel besser gefühlt. **c** Wenn Onkel Heinz Geburtstag hat, (dann) backt Tante Erna immer ihren Altdeutschen Apfelkuchen. **d** Als ich noch zur Schule ging, engagierte ich mich schon beim Roten Kreuz. **e** Bevor das Gericht einen Mahnbescheid schickt, bekommt man mehrere Rechnungen. **f** Lara und Lars warten mit ihrer Hochzeit, bis Lars im nächsten Jahr sein Studium beendet hat. **g** Seit Karin sich für Straßenhunde engagiert, hat sie überhaupt keine Zeit mehr für ihren Freund.
- 3 **a** ... indem sie gespendete Kleidung prüft, sortiert und in Kisten verpackt. **b** ... ohne Geld zu bekommen. **c** ... ohne dass diese Mitglied sein müssen. **d** ... indem man einen Erste-Hilfe-Kurs beim Roten Kreuz besucht. **e** ... ohne vorher etwas gegessen und getrunken zu haben. **f** ... ohne dass du deine Eltern um Erlaubnis fragst.